

# gemeinsam unterwegs

Pfarramtliche Mitteilung der Pfarrgemeinde Hainfeld - Nr. 1 / 2015



Pfarramt  
Hainfeld

Feldgasse 36  
3170 Hainfeld  
Tel/Fax: 02764/2322  
pfarramt@pfarre-hainfeld.at  
www.pfarre-hainfeld.at

Amtsstunden der Pfarrkanzlei:  
Dienstag: 8.00 - 16.00  
Mittwoch: 13.00 - 16.30  
sowie nach persönlicher  
Vereinbarung (Tel: 02764/2322)

## Die Kehrseite der Medaille

Bei der Ski-WM konnten wir großartige Leistungen mitverfolgen und waren ein wenig mit stolz, wenn ein(e) heimische(r) Sportler(in) in den ersten Rängen war. Die Siegespreise sind die obligaten Gold-, Silber- oder Bronzemedailien. Gerade im Sport gibt es als Ansporn oftmals diese Trophäen. Nicht nur die Mannschaften, zahlreiche mitreisende Fans freuen sich und jubeln. Mancher Siegespreis ist wertvoll. Er gibt nicht nur Zeugnis von großen Leistungen, sondern ist auch mit ordentlichen finanziellen Mitteln verbunden. Den Menschen ist diese Seite ihres Lebens sehr viel wert. Für die meisten ist es eine willkommene Abwechslung zu Anstrengung und Beruf, die in der Freizeitgestaltung zur Entfaltung kommt. Die Vergnügungsindustrie ist innovativ: Wohlergehen und Strahlegesichter, das zieht immer, da möchte ich auch dabei sein! Aber alles auf der Welt hat wie jede Medaille auch eine Kehrseite, eine meist nicht so attraktive Rückseite. Diese gehört genauso dazu, wie es im Laufe des

Lebens immer auch eine **Wochentagsseite** gibt: sogar auf unserem Hochaltar, wenn jetzt in der Fastenzeit die schlichtere Seite zu sehen ist, und erst wieder am Osterfest der Flügelaltar ganz geöffnet wird und in voller Pracht erstrahlt. Ich glaube, dass mit diesem Symbol sich eine ganze Welt für unser Verhalten und unsere Erfahrungen auftut. Zu wissen, dass ich Gegebenheiten immer im umfassenden Ausmaß betrachten soll, mir die Meinung aus mehreren Blickpunkten bilden, die andere Seite miteinbeziehen muss, um möglichst gerecht zu urteilen, um nicht zu verurteilen oder ungerecht zu sein. Ein guter Dialog, ein klärendes Gespräch, ein Anhören der zweiten Meinung, ein Einholen eines Rates von erfahrener Seite, um zu einem guten Kompromiss zu gelangen, das wäre eine wahrscheinliche Lösung in schier ausweglo-

sen Konfliktsituationen. Die Betätigungsfelder dafür sind wohl in den Partnerschaften, den Familien, zwischen den Generationen, in der Erziehung der Kinder zu finden, jedoch auch wirksam und aufbauend überall dort, wo Menschen in Gruppen, Vereinen, Interessens- und Freizeitbereichen zusammen sind. Rücksichtnahme, Kameradschaft und Freundschaft sind wohl Begriffe, die hier zu finden sind, die verwirklicht werden müssen. **Was ist mir das wert?**

Ich will zum ersten Bild zurückkehren: Welchen materiellen Wert hat eine Olympia-Goldmedaille? Na, so circa € 300,- würde sie kosten. Also herzlich wenig im Vergleich zum ideellen, inneren Wert! Ich wage die Frage: Welchen materiellen Wert hat ein Mensch? Hier würden wir noch enttäuschter über eine Antwort sein. Das kann es also nicht sein. Auf den Inhalt kommt es an, und der ist mit diesen Methoden nicht feststellbar. Der Mensch hat viele Seiten, die seinen Charakter ausmachen. Seine **Feiertagsseite** gehört genauso dazu, wie die Wochentagsseite, wie Freud



und Leid, gute und schlechte Erfahrungen, geplante und überraschende Begebenheiten, solche, bei denen man gerne lang bleiben möchte und solche, die möglichst bald vorüber sein sollen. Fastenzeit ist Besinnung auf das Ganze, Beurteilen seines jetzigen Standpunktes, ein Innehalten, das aber offen ist für etwas, das noch zu entdecken ist. **Osterputz** wird in den Häusern wieder am Plan sein. Neuordnen in meinem Menschsein ist möglicherweise vonnöten. „Aufräumen, Ausräumen von Gerümpel“ hat es jemand treffend so formuliert, damit wieder Platz wird für Neues. Gott gebe es! Ein bekanntes Bibelwort zum Schluss: „Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört. Gebt Gott, was Gott gehört!“

Ich wünsche Ihnen dazu viele österliche Gnaden!

P. Markus

Fasten mit Ostern im Blickfeld

Was Katholiken glauben – Was Katholiken glauben – Was Katholiken glauben – Was Katholiken glauben –

## Das Kreuz



### Über allem: Das Kreuz

In katholischen Gegenden ist häufig an Wegrändern ein Kreuz zu sehen. Katholiken beginnen ihr Gebet mit einer Bekreuzigung und stellen sich damit unter das Kreuz. Jeder Segen wird im Zeichen des Kreuzes gesendet. Denn das Kreuz ist nicht nur Zeichen des Todes, sondern Zeichen der Hoffnung und des Lebens: Jesus, unter dem Vorwurf der Gotteslästerung zum Tod am Kreuz verurteilt und am Kreuz gestorben, ist nicht im Tod geblieben. Er ist auferstanden in ein neues Leben. Durch ihn können alle Menschen Hoffnung über das Grab hinaus haben.

Für diesen Glauben und für die Hoffnung steht das Kreuz. Es ist das Zeichen der Christen. Es symbolisiert die Verbindung zwischen Gott und Menschen, zwischen Himmel und Erde (die Vertikale) und zugleich die Verbindung der Menschen untereinander und die Geschwisterlichkeit aller (die Horizontale). Die Hoffnung, die das Kreuz symbolisiert, vertröstet nicht auf ein Jenseits, sondern ist Programm für das Leben hier und jetzt. Wo immer Leben verhindert wird und wann immer Leben bedroht wird, stellt sich der Glaube quer und durchkreuzt die Pläne derer, die Leben zerstören.

Darum ist es für Christen wichtig, sich immer wieder des Kreuz-Zeichens zu erinnern.

## Fastenzeit – Vorbereitung auf Ostern

Während der Fastenzeit bereiten sich Christen auf das höchste Fest des Kirchenjahres vor: Ostern. Zur Vorbereitung gehört dabei ursprünglich nicht nur der Verzicht auf Nahrung. Sondern auch eine aufrichtige Bußhaltung, die Erneuerung der Taufentscheidung, die Bereitschaft Notleidenden zu helfen und mit anderen zu teilen.

Die Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch und endet üblicherweise am Ostersonntag. Am Ende der Fastenzeit steht das Ostertriduum (Triduum Sacrum – heilige drei Tage). Diese heiligen drei Tage beginnen mit der Messe des Letzten Abendmahls am Abend des Gründonnerstag und erstrecken sich über Karfreitag, den Tag des Leidens und Sterbens des Herrn, sowie über Karsamstag, den Tag der Grabesruhe.

Im Verlauf der vierzig-tägigen Fastenzeit sollen die Gläubigen als äußeres Zeichen von Buße und Besinnung auf Dinge verzichten, die sie schätzen und mögen. Das sind in vielen Fällen Schokolade, Alkohol, Rauchen oder ähnliches. Darüber hinaus sieht das österliche Fasten in der Regel vor, nur eine volle Mahlzeit am Tag und je zwei kleinere Stärkungen zu sich zu nehmen.

*Entnommen aus der Handreichung „Was Katholiken glauben“, herausgegeben von der Katholischen Glaubensinformation (kgi), Frankfurt am Main.*



Wir in Mitteleuropa haben ein großes Privileg: Wenige leben wirklich von der Hand in den Mund. Wenige – trotzdem zu viele – haben kein Dach über dem Kopf. Wir fühlen uns sicher, es gibt keinen Krieg, der Terror ist eingeschränkt, Sozialsysteme funktionieren weitgehend. Es gibt so viel Geld, dass viele Leute sich kaufen (können), was sie nicht brauchen, weil sie es schon mehrfach besitzen, was sie nicht nutzen, was sie bald nicht mehr verwenden und wieder wegwerfen. Schauen wir doch in die Mülleimer mit dem geworfenen Brot, weil es lediglich hart geworden ist. Schauen wir in die Altkleidersammlung mit den Kleidern, billig erzeugt mit Kinderarbeit im Fernen Osten, schauen wir in die Sperrmüllcontainer. Auf ein wenig verzichten, mehr recyceln, weniger Auto, mehr zu Fuß, ein wenig mehr Herz zeigen, vom so Ersparten für die geben, denen das Wasser bis zum Hals steht. Davon gibt es in anderen Erdteilen genug, nein, zu viele! Gutes zu tun wird nie unmodern und schafft „Gutpunkte für die Ewigkeit“! Übrigens, die Caritas-Haussammler sammeln nicht für sich, seien Sie bitte freundlich zu ihnen!

## Gedanken am Nachmittag

von Ing. Walter Huber, im Februar 2015

Wie wohl ist dem, der dann und wann  
In seiner Bibel blättern kann.  
Der ehrfurchtvoll und staunend sieht,  
Was in der Bibel so geschieht.  
Der bald erkennt, was er auch liest,  
Wie aktuell die Bibel ist.  
Er murmelt oft gedankenvoll:  
„Ja bist du deppert, das ist toll!“  
Und merkt recht bald, aus seiner Sicht,  
Nur runterlesen bringt es nicht!  
Er kann nie sagen: So, das wär's!  
Nein, er liest sorgsam Vers um Vers.  
Wie er nun grad so liest und liest  
Und bei **Matthäus zwölf** ist,  
Da fallen ihm zwei Verse auf,  
Er liest sie mehrmals ab und auf:

*Pfauh...*

*Wie passt denn das in unsre Welt,  
Wo einzig Meinungsfreiheit zählt?  
Doch ein Gedanke lässt nicht los;  
Ist Meinungsfreiheit grenzenlos?  
Ist Meinungsfreiheitshuldigung  
Erlaubt bis zur Beleidigung?*

*Seit wir auf diese Welt gepurzelt,  
Sind wir im Christentum verwurzelt.  
Wir sind nicht wirklich hoch entzückt  
Wenn wer das Heiligste zerpflückt.  
Doch anderswo da wurzelt man  
Im Judentum und im Islam  
Und sonstigen Religionen.  
Sie haben ihre Traditionen.  
Auch sie sind nicht g'rade begeistert,  
Wenn man ihr Heiligstes verscheißert.*

### Die Sünde gegen den Heiligen Geist

31 Darum sage ich euch: Jede Sünde  
und Lästerung wird dem Menschen ver-  
geben werden, aber die Lästerung  
gegen den Geist wird nicht vergeben.  
32 Auch dem, der etwas gegen den  
Menschensohn sagt, wird vergeben wer-  
den; wer aber etwas gegen den  
Heiligen Geist sagt, dem wird nicht ver-  
geben, weder in dieser noch in der  
zukünftigen Welt.

*Durch zügellose Wirtschaftsträume  
Verschmelzen kulturelle Räume,  
Erzwingen bei uns voll und ganz  
Mehr Rücksicht und mehr Toleranz.  
Was fehlt, was noch sehr zart wo steckt,  
Ist **gegenseitiger Respekt!***

*Ja, ja, ...*

*Wie wohl ist dem, der dann und wann  
In seiner Bibel blättern kann,  
Der irgendwann dann merkt und spürt,  
Wie das zum Nachdenken verführt.*



„Solidarisch leben“ ist das Motto der Fastenaktion. Wir alle sind dazu aufgerufen, innezuhalten und unser Konsumverhalten und unseren Lebensstil zu überdenken. Leben wir so, dass andere Menschen, die Umwelt, die Generationen nach uns auch gut leben können? Setzen wir ein Zeichen und teilen unseren Überfluss mit denen, die weniger haben!

Papst Franziskus sagte in seinem Schreiben EVANGELII GAUDIUM: Die Solidarität ist eine spontane Reaktion dessen, der die soziale Funktion des Eigentums und die universale Bestimmung der Güter als Wirklichkeiten erkennt, die älter sind als der Privatbesitz. Der private Besitz von Gütern rechtfertigt sich dadurch, dass man sie so hütet und mehrt, dass sie dem Gemeinwohl besser dienen; deshalb muss die Solidarität als die Entscheidung gelebt werden, dem Armen das zurückzugeben, was ihm zusteht.

Fasten, Spenden und Beten waren immer schon die wesentlichen Elemente der Fastenzeit. In diesem Sinne bitten wir Sie auch heuer wieder um Ihren Beitrag für die Fastenaktion. Sie kommt sozialen und pastoralen Projekten in Afrika, Asien und Lateinamerika zugute.

**Danke für Ihre Unterstützung!**



Alle Jahre im Jänner begehen die röm.-kath. Pfarren im Gölsental gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde die Gebetswoche zur Einheit der Christen mit einem ökumenischen Wortgottesdienst. Heuer stand der gemeinsame Glaube an die Taufe im Mittelpunkt der Feier. Der Strom des Wassers wurde durch fließende blaue Tücher symbolisiert. Die Kollekte in Höhe von € 323,- wurde der Diakonie für ein Hilfsprojekt in Brasilien übergeben.



## Halbzeit in der Pfarrgemeinderatsperiode



Halbzeit hat die 5-jährige Periode von Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat nach der Wahl am 18. März 2012 erreicht, eine Bestandsaufnahme war angesagt. Die beiden Gremien der Pfarrverwaltung haben sich daher am 6. und 7. März in das Kloster Maria Ward Haus/Lilienhof in St. Pölten-Stattersdorf zur Klausurtagung zurückgezogen. Bereits zum wiederholten Mal bediente man sich eines externen Begleiters, des ROL Mag. Friedrich Haslinger aus Zwettl. Ziel war zunächst besseres gegenseitiges Kennenlernen, auch begann Regina



Scheibenreiter ihre Tätigkeit als neues (nachgerücktes) PGR-Jugendmitglied. Im Mittelpunkt stand dann die Zukunft unserer Pfarre. Natürlich gehörte ein gemütlicher Abendausklang ebenso dazu wie eine gemeinsame Messe.

Einige Beispiele aus den Beratungen: Einen Anlauf wollen wir wieder nehmen, was die bessere Hörbarkeit in der Kirche betrifft. Es gibt laufend Klagen. Unsere **Lautsprecheranlage** schafft es nicht, unterschiedliche Sprachstärken auszugleichen. Lektoren mit etwas leiserer Stimme werden nicht gut gehört. Würde aber nachgeregelt, erschreckt hierauf ein Mann mit starkem Organ alle Zuhörer, Kinderföhrbitten sind oft nur in einzelnen Worten verständlich. Es wird daher in der Karwoche ein spezialisiertes Fachunternehmen einen Test durchführen. Darauf soll bald entschieden werden, jedenfalls dürfte eine gute neue Lösung nicht billig sein. Aber gut zu hören und zu

verstehen, ist wohl für das Wort Gottes und die Liturgie sehr wichtig.

Bei der Arbeit in Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat sollte **Spirituellem** mehr Raum gegeben werden. Dafür ist oft leider zu wenig Zeit.

Die beliebten **Familienmessen** sollen gefördert werden. Nach Ostern wird monatlich eine **Jugendmesse** am Samstagabend gefeiert werden. Darum wollen sich die jugendlichen Pfarrgemeinderäte besonders annehmen. Die neue Singgruppe „Singdings“ macht gute Fortschritte. Vierzehntägig trifft man sich zur Probe, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, alle ab 10 Jahren sind eingeladen.

Man fand es schade, dass die **ökumenische Bibelrunde** schon länger nicht mehr stattfand. Denn es ergaben sich hieraus recht gute Gespräche und neue Bekanntschaften.

Der bauliche Zustand der Objekte bedarf der laufenden Kontrolle, kleiner Reparaturen und Pflege. Nichts geschieht „von selbst“, man braucht „**Kümmerner**“.

Die ruhige, angenehme Atmosphäre des Lilienhofes mit den freundlichen Schwestern und die Anwesenheit von Pfarrer P. Markus trugen in hohem Maße zum Erfolg der Tagung bei und sind guter Auftakt für die zweite Hälfte der Periode.



*„Als ehemalige Leiterin der Landjugend möchte ich nun in der Pfarre mitarbeiten. Ein besonderes Anliegen ist für mich, dass mehr Jugendliche den Gottesdienst gerne mitfeiern. Gemeinsam mit Sabine Schnürer werden wir ab Ostern für einen Samstagabend im*

*Monat eine Jugendmesse vorbereiten. Danke allen, die uns dafür bereits ihre Unterstützung zugesagt haben, vor allem Pfarrer P. Markus!“*

**Regina Scheibenreiter** ist 22 Jahre alt und arbeitet als pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte in Ober-Grafendorf.



*Sternsingen bedarf auch der Vorbereitung durch ein versiertes Team: Danke an Martina Habersatter, Margit Reischer, Leopoldine Reischer, Monika Endres und Mag. Eva Dieberger. € 7.215,-, von der Pfarrbevölkerung gespendet, konnten der Sternsingeraktion übergeben werden.*



*Eine neue Sing- und Musiziergruppe „Singdings“ trifft sich ab sofort jeden zweiten Samstag um 17.30 Uhr im Pfarrzentrum. Flotte Lieder werden geprobt, um bei besonderen Messen den Gottesdienst musikalisch zu beleben.*



*Pfarrer P. Markus, Firmbegleiter und Helferinnen mit den zur heurigen Firmung angemeldeten Jugendlichen beim Firmlingswochenende in Eggenburg. Sechs Firmstunden am Sonntag nach der Messe, ein Wochenende, eine Wallfahrt und besondere Projekte wie Sternsingen, Pfarrcafé, Besuch im Landespflegeheim und das Mitfeiern von Sonntags- und Jugendmesse bereiten auf das Sakrament vor.*

## Was Katholiken glauben – Was Katholiken glauben – Was Katholiken glauben – Was Katholiken glauben – Ein Wunder und ein Geist

### Pfingstwunder

Im neuen Testament werden im 2. Kapitel der Apostelgeschichte die Erfahrungen der Jünger beim Pfingstfest beschrieben:

*„Und als der Tag der Pfingsten sich erfüllte ... entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie von einem daherfahrenden, gewaltigen Winde, und erfüllte das ganze Haus, worin sie saßen. Und es erschienen Zungen, die sich zerteilten, wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeglichen unter ihnen. Und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden....“ (Apg 2, 1-4.)*

Weil sie vom Heiligen Geist erfüllt waren, wurden die Jünger fähig, andere Sprachen zu sprechen und zu verstehen. So konnten sie die Frohe Botschaft in aller Welt verkünden. Diese Fähigkeit wird als „Pfingstwunder“ bezeichnet.

### Der Heilige Geist

Christen glauben an einen Gott, der sich ihnen in drei Formen offenbart. Die sogenannte Dreieinigkeit sind Vater, Sohn und der Heilige Geist.

Der Heilige Geist ist eine göttliche Kraft, durch die Christen den lebendigen Glauben erhalten. Oft wird der Heilige Geist in Form einer Taube dargestellt. Andere Darstellungsformen sind das Pfingstwunder oder auch Flammenzungen über den Köpfen der Apostel und Marias.



*Pfingstfest – der Geburtstag der Kirche. Eines der wunderschönen Bilder unseres Hochaltars. „Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt“, lautet die lateinische Bildunterschrift.*

### Einkehrabend

Am **Freitag, dem 20. März 2015**, lädt die Pfarre um **17.00 Uhr** zu einem Einkehrabend in der Fastenzeit ein. Die Referentin Frau Mag. Maria Zehetgruber aus St. Pölten stellt dabei das Thema „Wie beten, warum beten?“ in den Mittelpunkt. Es besteht die Möglichkeit zur Osterbeichte. Anschließend wird eine Heilige Messe gefeiert.

### Unsere Nachbarpfarre Rohrbach



P. Pirmin

hat mit 1. März 2015 einen neuen Pfarrer. P. Pirmin Mayer OSB wurde in die Pfarre Pyhra versetzt und am 28. Februar in Rohrbach verabschiedet. P. Pirmin war auch in Hainfeld als Kaplan gut bekannt und geschätzt. Herzlichen Dank für seine Arbeit bei uns! Die Aufgaben in der Pfarre Rohrbach haben Dechant P. Christoph Mayrhofer und Kaplan P. Altmann Wand aus St. Veit übernommen, zunächst bis zum Sommer, wie Abt Columban betonte. P. Pirmin gelten alle unsere guten Wünsche für seinen neuen Wirkungsbereich ebenso wie P. Christoph und P. Altmann als den neuen Nachbarn. Gottes Segen!

### Gegrüßet seist du, Maria

**Gegrüßet seist du, Maria,  
voll der Gnade,  
der Herr ist mit dir.  
Du bist gebenedeit unter den Frauen,  
und gebenedeit ist  
die Frucht deines Leibes,**

*Hi Maria!  
Du bist voll der göttlichen Power.  
Gott ist mit dir.  
Auf dir liegt mehr Segen  
als auf allen Frauen der Welt;  
Segen ist, was deinen Leib erfüllt:*

**Jesus.**

*Jesus.*

**Heilige Maria,  
Mutter Gottes,  
bitte für uns Sünder  
jetzt  
und in der Stunde unseres Todes.**

*Heilige Maria,  
Mutter des menschengewordenen Gottes,  
bitte für uns Versager vor Gott,  
in diesem Moment  
und dann, wenn wir sterben.*

**Amen.**

*Ja. So sei es.*



**Wichtige Telefonnummern**  
Rettung 144    Telefonseelsorge/  
Feuerwehr 122    Lebensberatung  
Polizei 133         142  
**Notrufnummer der Pfarre Hainfeld**  
**0664 80181 299 (nur in Notfällen!)**



**Eine Marterlwanderung am 19. April, Bittprozessionen im April und Mai sowie Maiandachten finden auch heuer wieder statt. Herzliche Einladung zum Mitgehen und Mitbeten!**

Über die Jahre	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Taufen	23	19	20	22	14	15	28	18	14	15
Kath. Trauungen	6	2	0	9	5	6	3	1	2	5
Kath. Begräbnisse	33	29	30	34	35	28	29	40	35	24
Austritte	35	23	9	15	28	57	35	26	33	21
Eintritte	3	1	5	0	3	5	11	4	2	2

**In die Ewigkeit Gottes sind uns im Jahr 2014 vorausgegangen:**

- Pammer Leopold
- Plöchl Wilhelm
- Janke Josef
- Fischer Margarete
- Koblinger Herbert
- Zwickl Elisabeth
- Egger Wilhelma
- Bukovsky Hermine
- Gram Leopold
- Frank Eduard
- Thür Rudolf
- Veigl Juliana
- Steyrer Ernestine
- Trestl Karl
- Horvath Julius
- Dr. med. Grete Buryan
- Hochmeister Friederike
- Benischek Franz
- Dallinger Aloisia
- Wiesbauer Anna
- Schachinger Leopold
- Schmejkal Franz
- Schwaiger Rudolf
- Slama Berta



**Durch die Taufe wurden in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen:**

- Sinner Melina
- Wratny Pia-Marie
- Schüller Leon
- Pilz Marlana-Christine
- Moser Elisa
- Kargl Jana Marie
- Grandl Jonas
- Engelschärmüller Marianne
- Leitner Lukas
- Koupilek Amelie
- Knauer Melissa Sophie
- Hauss Florian
- Platzer Leonhard
- Schwarzwallner Leonhard Michael
- Felberer Simone



**Das Sakrament der Ehe haben einander im Jahr 2014 gespendet:**

- Christine und Markus Schildbeck
- Petra und Stefan Trestl
- Roswitha und Roman Plattner
- Katharina Ratzinger und Robert Ludwig Czizek
- Christine Marianne und Markus Trestl



MEDIENINHABER, EIGENTÜMER, VERLEGER: Röm.-kath. Pfarramt, 3170 Hainfeld – REDAKTION: Dr. Kurt Wimmer (KW) – LAYOUT: Markus Eder (ME) – FOTOS: ME, KW, Dr. J. Dieberger, Pfarre Rohrbach – ALLEINHABER: Röm.-kath. Pfarramt 3170 Hainfeld – HERSTELLUNG: Eigner Druck Neulengbach – RICHTUNG: Information der Pfarrgemeinde lt. Pastoralkonstitution „Communio et Progressio“ [redaktion@pfarre-hainfeld.at](mailto:redaktion@pfarre-hainfeld.at)

**Terminvorschau**



**Feier der Osternacht  
Sa, 4. April, 20.00 Uhr, Kirche**



**Florianimesse  
So, 3. Mai, 9.00 Uhr, Feuerwehrhaus**



**Fronleichnam  
Do, 4. Juni, 9.00 Uhr, Kirche**



**Fußwallfahrt nach Mariazell  
Sa, 20. Juni, Abfahrt um 6.00 Uhr**



**Zeltlager für Minis und Sternsinger  
9. - 12. August in Wildalpen**

**März 2015****Fastenzeit Kreuzwegandachten**

Freitag, 15.00 Uhr Landespflegeheim

Sonntag, 14.00 Uhr Pfarrkirche

Fr, 20.3.: 17.00 Uhr **Einkehrabend**  
anschließend Hl. Messe in der KircheSo, 22.3.: 9.00 Uhr **Messe** mit dem Ensemble „Singdings“  
25. - 27.3.: **Osterkommunion**: P. Markus bringt den Kranken  
und Bettlägerigen die österlichen Sakramente (um  
Anmeldung unter 02764/2322 wird gebeten).So, 29.3.: **Palmsonntag**  
19.00 Uhr Vorabendmesse (Samstag)  
9.00 Uhr Palmweihe am Hauptplatz, Prozession  
zur Kirche, Hl. Messe in der Kirche, eigener  
Wortgottesdienst für Kinder,  
**Hl. Messe mit Leidensgeschichte****April 2015**Do, 2.4.: **Gründonnerstag**  
19.00 Uhr Abendmahlsamt mit Kelchkommunion  
anschließend ÖlbergandachtFr, 3.4.: **Karfreitag**  
15.00 Uhr Gedenkminute, anschließend Kreuzweg  
in der Kirche  
19.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi,  
Kreuzverehrung mit Blumen (bitte mitbringen),  
musikalische Gestaltung Pfarrchor  
Anbetung (Listen liegen auf)Sa, 4.4.: **Karsamstag** – 7.00 Uhr Morgenlob  
9.00 - 11.00 Uhr Beichtgelegenheit bei einem aus-  
wärtigen Priester in der Kirche**HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG CHRISTI**Sa, 4.4.: **Osternacht**  
20.00 Uhr Kirche, musikalische Gestaltung  
Pfarrchor, SpeisenweiheSo, 5.4.: **Ostersonntag**  
9.00 Uhr Osterhochamt in der Kirche, Kinder dür-  
fen mit Glöckchen zu läuten, SpeisenweiheMo, 6.4.: **Ostermontag**  
9.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche  
10.30 Uhr Hl. Messe im LandespflegeheimDi, 7.4.: **Fastenwürfel**  
Ihr Fastenopfer wird nun von den Austeilern wie-  
der eingesammelt. – Danke für Ihre Spende!Sp, 19.4.: 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst  
13.00 Uhr **Marterlwanderung**, Start bei ehem.  
Lagerhaus, Bahnstraße 10Fr, 24.4.: 19.00 Uhr **Bittgang** (Hl. Markus), anschließend  
Hl. MesseSa, 25.4.: **Erstbeichte**  
9.00 Uhr Pfarrzentrum, Überreichung der  
Erstkommunionkleider  
7.00 Uhr **Wallfahrt der Firmkandidaten** von St.  
Aegydt (Gscheid) nach Mariazell**Mai 2015****Maiandachten** bei Marterln und Wegkreuzen, siehe jeweilige  
GottesdienstordnungSo, 3.5.: **Florianisonntag**  
9.00 Uhr Hl. Messe im FeuerwehrhausSo, 10.5.: 9.00 Uhr Kirche: **Familienmesse** am Muttertag,  
anschließend Pfarrcafé**Bitt-Tage**Mo, 11.5.: 19.00 Uhr Bittprozession und Bittmesse **Gegend  
Egg „Goppenbauer“** (Schmölz)Di, 12.5.: 19.00 Uhr Bittmesse beim „**Schatzlhof**“ (Lurger)Mi, 13.5.: 7.30 Uhr Bittprozession von der Kirche zum  
„**Goldenen Herrgott**“, dort BittmesseDo, 14.5.: **Christi Himmelfahrt**  
9.00 Uhr **Erstkommunion** in der Kirche  
14.30 Uhr **Maiandacht** bei der GföhlberghütteSa, 23.5.: Pfingstsonntag  
9.00 Uhr **Dekanatsfirmung** in der KircheSo, 24.5.: **Pfingstsonntag**  
9.00 Uhr Hochamt in der KircheMo, 25.5.: **Pfingstmontag**  
9.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche  
10.30 Uhr Hl. Messe im Landespflegeheim**Juni und Anfang Juli 2015**Do, 4.6.: **Fronleichnam**  
9.00 Uhr Hochamt, anschließend Prozession  
durch die StadtSo, 7.6.: 9.00 Uhr Kirche: **Familienmesse**,  
anschließend PfarrcaféSa, 20.6.: **Fußwallfahrt der Pfarre** von St. Aegydt nach  
Mariazell, Anmeldeschluss: Fr. 5.6.2015Fr, 3.7.: 7.30 Uhr Schulschlussgottesdienst NÖMS,  
8.30 Uhr Schulschlussgottesdienst VS und SPZ**weitere Termine**So, 5.7.: **Tag der Blasmusik**  
9. - 12.8.: **Zeltlager** für Ministranten, Sternsinger und  
Jugendliche in WildalpenSo, 30.8.: **Messe und Pfarrfest****Rosenkranzgebet** jeden Sonntag, 8.30 Uhr, und jeden  
Samstag, 18.30 Uhr, für unsere Kinder und Jugendlichen  
**Anbetung** jeden Freitag nach der Messe  
**Herz Jesu (1. Freitag im Monat)** Rosenkranz und  
Beichtgelegenheit eine halbe Stunde vor Messbeginn**Beichtgelegenheiten**Freitag und Samstag: 18.30 - 18.50, Sonntag: 8.30 - 8.50  
sowie während der Betstunden und nach Vereinbarung  
jeden 1. Samstag im Monat von 9.00 - 10.00 in der  
Stiftskirche Lilienfeld**Gottesdienste**

Montag, 9.30 Landespflegeheim

Dienstag, *keine Messe*

Mittwoch, 19.00 Kirche

Donnerstag, 8.00 Kirche

Freitag, 19.00 Kirche

Samstag, 19.00 Kirche

Sonntag, 9.00 Kirche

*Bitte beachten Sie auch die aktuelle Gottesdienstordnung!***Regelmäßig treffen sich im Pfarrzentrum:**Mi, 19.30 - 21.00: **Pfarrchor** (vierzehntägig)Mi, 17.00 - 18.30: **Ministranten** (vierzehntägig)Sa, 17.30 - 18.45: **Singgruppe „Singdings“** (vierzehntägig)Sa, 19.30 - 21.00: **Jugendgruppe** (vierzehntägig)